

Antrag würde für den Staat Mehrkosten von 13 Millionen Mark bewirken und mit Einschluss der Gemeindebeamten und Lehrer würde sich der Mehrbetrag auf etwa 30 Millionen Mark belaufen. Er bitte deshalb, dem Antrage keine Folge zu geben.

Vizepräsident Dr. Spieg beantragt die Überweisung des Antrages an die Finanzdeputation A.

Abg. Held (Soz.) hat Bedenken gegen die Annahme des Antrages in der vorliegenden Form.

Nach weiterer Debatte, an der sich der Abgeordnete Kleinbempel und der Finanzminister v. Seydewitz beteiligten, wird der Antrag an die Finanzdeputation A verwiesen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 10. Oktober.

Wertblatt für den 11. Oktober.

Sonnenaufgang	6 ¹⁵	Mondaufgang	1 ¹⁷ A.
Sonnenuntergang	5 ¹⁵	Monduntergang	3 ¹¹ A.

Militär in unserer Stadt. Nach langer Zeit hatte unsere Stadt wieder einmal die Freude, Soldaten begrüßen zu können. Es war das 1. Ersatz-Bataillon vom Grenadier-Regiment 101, das gestern von mittag 12 Uhr bis gegen 4 Uhr nachmittag nach einer Feldmarschübung auf Cnanzengs Berg sich häuslich niederließ und daselbst eine Abklopfung vornahm.

Ortsjubiläum. Gestern, Mittwoch, feierte Herr Lehrer Hillig sein 25jähriges Ortsjubiläum, zu welchem ihm Wünsche von dem Schulausschuß, dem Frauenverein, dem Bezirkslehrerverein und dem hiesigen sächsischen Lehrerkollegium dargebracht wurden. Der Schulausschuß ließ dem Herrn Jubilare durch die Herren Bürgermeister Ringel, Stadtrat Behner und Tapeziermeister Lohse einen Geldbetrag zum Ankauf einer Wanduhr überreichen. Verlag und Schriftleitung des Tageblattes schließen sich den Wünschen an.

Zuweisung von Hülsenfrüchten. Hülsenfrüchte sind bekanntlich allgemein restlos beschlagnahmt. Sie dürfen nur an die Reichsgereichtsstelle bezw. deren Aufkäufer und Kommissionsäre abgelehrt werden. Jeder andere Verkauf ist verboten und strafbar. Gesuche um Genehmigung zum freihändigen Verkauf von Hülsenfrüchten und zur Lieferung bereits gefasster Mengen haben keine Aussicht auf Erfolg und sind daher gesichtslos.

Mit dem 10. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 2202/7, 17. K. R. A. in Kraft getreten, durch welche unter Aufhebung der bisher angeordneten Einzelbeschlagnahmen alle Weiden und Weidenstöcke (auf dem Stod und geschnitten), Weidenschienen und Weidenrinden beschlagnahmt werden. Eine Veräußerung und Lieferung von Weiden und Weidenstöcken ist nunmehr nur noch an amtliche Aufkäufer ohne besonderen Freigabeschein sowie von diesen und Großhändlern auf Grund eines Freigabescheines, die Veräußerung und Lieferung von Weidenschienen nur auf Grund eines Freigabescheines, die Veräußerung und Lieferung von Weidenrinden ohne besonderen Freigabeschein an die Rinden-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin, oder deren beauftragte Aufkäufer gestattet. Bis zum 26. Oktober 1917 ist ferner die Verarbeitung der beschlagnahmten Gegenstände erlaubt; nach diesem Tage nur auf Grund einer amtlichen Verarbeitungserlaubnis. Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung sind für bestimmte Mindestmengen vorgesehen. Unberührt durch das in Inkrafttreten dieser Bekanntmachung bleiben die durch die Bekanntmachung Nr. G. 1023/2, 17. K. R. A. vom 1. April 1916 festgesetzten Höchstpreise sowie die durch die Bekanntmachung Nr. G. 1600/3, 17. K. R. A. vom 15. Mai 1917 angeordnete Meldepflicht und Lagerbuchführung. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

(M. J.) Deutsche Luftkriegsdenkmal-Ausstellung. Die so sorgfältig vorbereitete „Della“, die am Sonnabend dieser Woche, am 13. Oktober, in den Räumen des Albertinums ihre Eröffnung feiert, wird sich schon ihren ersten Besuchern in einer Vollständigkeit zeigen, wie sie sonst selten Ausstellungen beschieden ist. Auch der Laie wird sich bei der trefflichen Auswahl der ausgestellten Gegenstände ein zutreffendes Bild von der fabelhaften Entwicklung der Luftwaffe seit Beginn des Krieges machen können, denn noch nie ist eine solche Fülle an erbeuteten Flugzeugen zur Schau gestellt, noch nie vorher ein so unaussprechlicher Eindruck von der Höchstleistung der deutschen Luftstreitkräfte hervorgerufen worden. Die einzig in ihrer Art dastehende Ausstellung wird sicher in jedem Besucher ein Gefühl der Dankbarkeit gegen unsere Helden der Luft auslösen, die in namenloser Kühnheit und Geschicklichkeit mit ihren außerordentlichen Leistungen uns vor größeren Heimsuchungen dieser Kriegesdägel bewahrt haben und noch bewahren.

Dennoch!

Zum Kampfe in der Heimat gehört, daß wir mit aller Anspannung den Goldbestand der Reichsbank — das Rückgrat unserer Währung — stützen und mehren. Die Sammelstellen vergüten den vollen Goldwert.

(M. J.) Wirkung der Viehmilch auf die Entwicklung des sächsischen Viehstandes. Die Landesfleischstelle veröffentlicht in Nr. 232 der Sächsischen Staatszeitung vom 5. Oktober 1917 eine tabellarische Zusammenstellung über die Entwicklung des Rindviehbestandes im Königreiche Sachsen nebst Erläuterungen, auf die alle Viehzüchter hingewiesen seien, da sie wertvolle Aufschlüsse daraus gewinnen können. Die betreffende Nummer der Staatszeitung kann bei unserer Schriftleitung oder den Polizeibehörden eingesehen werden.

Schneetreiben im Erzgebirge. Nachdem es schon gestern in der Mittagsstunde etwas schneite, hat sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag bei knappem Gefrierpunkte das schönste Schneetreiben eingestellt. Wenn man auch hier oben an der sächsisch-böhmischen Grenze, in 750 Meter Höhe, mit früherem Eintritte des Winters als in unserem Elbtale rechnen muß, so kommt der Winter dieses Jahr doch allzu zeitig. Noch stehen Bäume und Sträucher in herrlichem Laubschmucke, die Wiesen sind noch belebt mit weidendem Vieh und der Landwirt ist allorts tätig, die Kartoffeln in die Keller zu bringen. Soweit das Auge sieht, ist jetzt alles in Weiß eingehüllt. Die Temperatur sank am Sonntag auf dem Fichtelberg bis auf 4 Grad unter Null. Die Schneedecke ist bereits 13 Zentimeter hoch. Auf dem Pöhlberg liegt der Schnee 10 Zentimeter tief. Auch in Altenberg schneite es Sonntag morgen bei 0,2 Grad. Annaberg meldete Gefrierpunkt. Ähnliche empfindliche Weiterstürze werden auch aus dem Schwarzwald, Alpengebiet und Riesengebirge gemeldet.

Dresden. Einem hiesigen Blatte wird geschrieben: Am Mittwoch früh ging ich durch die Webergasse und sah in einem Fischgeschäft zwei große Behälter lebender Karpfen. Voll Freude, nach so langer fischlosen Wochen endlich wieder einmal frischen Fisch essen zu können, betrat ich den Laden, mußte aber von der Verkäuferin erfahren, daß die Behälter — noch keinen Höchstpreis für den Karpfen festgesetzt habe und sie daher keinen verkaufen dürfe. Sie erklärte weiter, daß sie gar nicht wisse, wann der Preis heraussäme. — Wie ist das möglich? Leider lagen schon einige Karpfen tot im Behälter. Wieviel werden es noch, bis die Höchstpreise festgesetzt sind? — Der „Birnauer Anzeiger“ bemerkt dazu: In Birna kann so etwas gar nicht passieren. Von hier gehen alle Fluß- und Leichfische erst nach Ham-

burg, werden von dort aus „gleichmäßig“ verteilt, und nur nach Birna kommt keiner zurück. Da mögen die guten Dresdner froh sein, daß sie wenigstens ein paar tote Fische im Fenster zu sehen bekommen. Es ist doch etwas.

Dresden. In der Feuerbestattungsanstalt sind im Monat September d. J. 75 Einäscherungen erfolgt und zwar 42 männlichen und 33 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 70 evangelisch, 5 katholisch. In 72 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 4300 Einäscherungen.

Dresden. (Pressevertretung in der Ersten Kammer.) Wie verlautet, hat der Landesverband der Sächsischen Presse eine Eingabe an den Landtag gerichtet, worin er angesichts der bevorstehenden Reform der Ersten Kammer darum bittet, einem Vertreter der Presse Sitz und Stimme im sächsischen Oberhaus zu gewähren.

Krusdorf, 9. Oktober. (Eisenbahnunfall.) Auf Bahnhof Krusdorf ist gestern morgen 12,59 Uhr der Militär-Urlauberzug 884 mit einer Lokomotive zusammengefahren. Beide Lokomotiven sind entgleist und schwer beschädigt, ebenso einige Personenwagen. Von den Reisenden wurden drei leicht beschädigt, während der Führer der leeren Lokomotive schwer und deren Feuermann sowie der Führer der Personenzuglokomotive leicht verletzt wurden. Der Sachschaden ist erheblich. Beide Hauptgleise der Linie Görlitz-Dresden sind durch den Unfall gesperrt, doch wird der Verkehr durch Umleitung über Nebengleise des Bahnhofs aufrechterhalten. Die Ursache des Unfalles ist vermutlich auf eine von dem verunglückten, nicht vernehmungsfähigen Führer ohne Auftrag bewirkte Rückwärtsbewegung der Lokomotive zurückzuführen.

Ringenthal. Die umfangreiche dreistöckige Zigarettenfabrik von Joseph Fischer in Brunnödra ist nachts samt dem angebauten Kesselhaus niedergebrannt. Große Vorräte an Zählern und wertvollen Holzern sowie sämtliche Maschinen wurden vernichtet.

Hohenstein-Ernstthal. (Zur Mahnung.) Ein gefährlicher Brand entstand im Anwesen des Viehhändlers Klesow. Beim Austräumen eines Stalles fing durch einen unglücklichen Zufall das in einem angebauten Schuppen lagernde Stroh Feuer und fast im Nu stand das ganze Lager in Flammen.

Leipzig. (Amtlich geschlossen.) Die Reichsbekleidungsstelle hat, angeblich auf eine Denunziation hin, die hiesige Großfirma Polich einstweilen geschlossen. Durch Revisionen wird eine Prüfung der Warenbestände vorgenommen. Die Firma bestreitet, irgend einen unerlaubten Verkauf vorgenommen zu haben.

Leipzig. (Zurückgehaltenes Goldgeld.) Einen neuen Beweis dafür, wie viele Goldmünzen immer noch von Privaten zurückgehalten werden, bietet die Meldung der hiesigen Goldankaufsstelle, bei der seit Anfang der vorletzten Woche wieder über 5000 Mark Gold eingewechselt wurde.

Verkaufliste Nr. 450

der Königlich Sächsischen Armee
ausgegeben am 6. Oktober 1917.

Bennewitz, Alfred, Bf. Feldw., Mohorn — Schw. v. Gert, Arno, Uffz., Limbach (?) — bißl vermigt, i. Gelsch. Fronke, Reinhold, San.-Gefr., Lampersdorf (?) — bißl vermigt, i. Gelsch.
Bümel, Arthur, Wilsdruff — i. Gelsch. Bordeaux, [Klosters-Dörfl, Schweizerhaus].
Güttler, Hermann, Taubenheim (?) — [Bordeaux], jetzt Ref.-Laz. V, Dresden.
Littmann, Bernhard, Grumbach (?) — [Salignac], jetzt Ref.-Laz. V, Dresden.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schünke in Wilsdruff.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Günther, Wilsdruff.
Inseratentell.: Arthur Schünke, beide in Wilsdruff.

Nr. 127

des Tageblattes, gut erhalten, kaufen wir jurisd. Die Geschäftsstelle.

Bitte!

Wer schenkt mir eine alte Jacke, Hose, Decke oder andere Stoffreste zum Tuchschneidern? Marg. Herz.

Ausgekämmtes

Haar

kauft jedes Quantum

Wilhelm Blume.

Wir bitten höflich, Anzeigen bis 11 Uhr vor-mittags aufzugeben.

Osterjungen Ostermädchen

sucht für Landwirtschaft

Bernhard Pollack,

Stellenvermittler,

Wilsdruff, Markt 10.

Telefon 512.

Nr. 127

des Tageblattes, gut erhalten, kaufen wir jurisd. Die Geschäftsstelle.

Zeichnungen

7. Kriegsanleihe

am 18. Oktober mittags

Städtische Sparkasse zu Wilsdruff.



Von Donnerstag den 11. ds. Mis. ab geht wieder ein frischer Transport guter 3-5jähriger Oldenburger Wagen- sowie belgischer Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.

Otto Merker, Nossen, Fernspr. 90.

Zeichnet Kriegsanleihe

Aus deutscher Not-an unsre Zeit!

Wenn ich jetzt nicht den Holz und den Mehl bekomme, das ganz zu wollen sind zu vollbringen, wenn man nicht ist, daß ich für fünfzig Jahre wohnt? Wenn man nicht ist, daß die Zeit kommen soll, was alle aufgeführt ist? Jetzt aber nie!

Arndt (Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenz)

Größere Wohnung

evtl. entspr. Wohnhaus, enthalten 6-7 Räume und Zubehör per 1. April 1918

zu mieten gesucht.

Ausführl. Angeb. unt. D. J. 640 an Rudolf Woffe, Dresden, Altst., erbeten.

Reffelsdorf. Schönmittelvortellung.

Donnerstag den 11. Oktober:

125 gr Kunsthonig für 14 Pfennig.

Delmarke November (Abstempelung).

Reffelsdorf, am 6. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Kräftiger

Osterjunge

für Landwirtschaft wird für Ostern 1918 gesucht

Birkenhain Nr. 16.

Kaufe gebrauchtes

Herren u. Damen-Fahrrad.

Arthur Fuhs, Markt 8